Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 365. | Dienstag, 8. August | 1871.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 7. August. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem General der Infanterie z. D. v. Borcke, stellvertretenden kommandirenden General des I. Armee-Corps, das Kreuz der Groß-Komthure des Kgl. Hausordens von Hohenzollern und dem Ober-Lazareth-Inspektor, Rechnungs-Rath Fetter hierselbst, das Kreuz der Ritter desselben Ordens; dem Steuer-Rath, Hauptmann a. D. Steinbart zu Memel, den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten v. Gottberg auf Pr. Wilten, Kr. Friedland, dem Oberförster a. D. Buchenthal zu Fulda, den emeritirten Pfarrern Karpowitz zu Königsberg i. Preußen und Jacobi zu Weyer, Kr. Schleiden, und dem Stadt- und Kreisgerichts-Kalkulator, Kanzlei-Rath Jamm zu Danzig, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem Steuer-Einnehmer Wiesner zu Parchwitz, Kr. Liegnitz, den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl.; dem Konsistorial-Rath Weigelt zu Breslau den Adler der Ritter des Kgl. Hausordens von Hohenzollern; dem Kantor und Schullehrer Sommer zu Uebigau, Kr. Liebenwerda, den Adler der Inhaber desselben Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Korvetten-Kapitän z. D. Le Tanneux von Saint-Paul-Illaire, bisherigen persönlichen Adjutanten Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Preußen, zu Höchstdessen Hofmarschall; den bisherigen Großherzoglich sächsischen Auditor, Dr. juris Stickel, in Diedenhofen zum Garnison-Auditeur; und den bisherigen Domdechanten und General-Vikar Neukirch zum Dompropst bei der Kathedralkirche in Breslau zu ernennen, sowie dem Sekretär Baum bei dem Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 7. August. Gestern Nachmittags kam die Prinzessin Karl zum Besuch aus Schlangenbad hierher. Abends besuchte Se. M. der Kaiser und Prinz Albrecht (Vater) und Prinzessin Karl das Theater. Heute Vormittag ist der Kaiser nach Mainz abgereist. Prinz Albrecht (Vater) wird sich demnächst nach Schloß Albrechtsberg begeben.

Mainz, 7. August. Se. M. der Kaiser traf heute um 10¾ Uhr von Wiesbaden hier ein und wurde am Bahnhofe in Castel von den Zivilbehörden empfangen. Hierauf fand am Schloßplatze in Gegenwart des Kaisers und des Prinzen Ludwig von Hessen Parade statt. Die Stadt ist reich beflaggt und wurde der Kaiser von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Se. M. nahm im Gouvernementsgebäude Absteigequartier.

Homburg v. d. H., 7. August. Se. M. der Kaiser ist heute Nachmittag 3 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Bei der Ankunft des Kaisers fand glänzender Empfang statt. Prinz Adalbert, die Fürstin von Liegnitz und die Spitzen der Behörden waren am Bahnhofe anwesend. Die Stadt ist mit Fahnen und Laubgewinden festlich geschmückt; für Abend wird allgemeine Illumination vorbereitet.

Straßburg, 7. August. Bei den Nachwahlen für den Gemeinderath wurden 8045 Stimmen abgegeben. Von den nunmehr Gewählten 24 Räthen erhielt jeder über 4000, einer sogar 7000 Stimmen. Die Gewählten gehören der liberalen Partei an.

Paris, 7. August. Die Anklageakte gegen die verhafteten Insurgenten und Anhänger der Kommune ist jetzt erschienen. Dieselbe giebt zunächst einen historischen Ueberblick über die Agitationen der Internationalen, welche die Insurrektion vorbereiteten. Sodann bespricht sie den Aufstand vom 18. März und die Verbrechen, welche während desselben verübt wurden. Hierauf folgt die eigentliche Anklageschrift. Assy wird durch dieselbe der Aufreizung zum Bürgerkriege beschuldigt, sowie der Usurpation der zivilen und militärischen Gewalten. Derselbe wird ferner angeklagt, Regierungsakte vorgenommen und Dekrete zur Ausführung gebracht zu haben, welche zu Verwüstung von öffentlichem und privatem Eigenthum, sowie zu Plünderung, Brandlegung und Mord führten. Sämmtliche Angeklagte sind ferner beschuldigt, ein Komplot angestiftet zu haben, welches dahin zweckte, einen Umsturz der bestehenden Regierungsform herbeizuführen, ferner der Aufreizung zum Bürgerkriege und der Usurpation der bürgerlichen und militärischen Gewalten. Insbesondere angeklagt wird ferner Courbet der Mitschuld an der Zerstörung der Vendôme-Säule; gegen Lullier wird die Anklage erhoben, Verwüstung, Mord und Plünderung in Paris veranlaßt, Mannschaften ausgehoben und den Oberbefehl über aufrührerische Truppen übernommen zu haben; außerdem hebt die Anklage gegen denselben hervor, daß er sich Staatseigenthum gewaltsam angeeignet und die Regierungstruppen aufgefordert habe, zu den Insurgenten überzugehen. Die Anklage gegen Paschal Grousset lautet auf die aktive Theilnahme an der Insurrektion, auf öffentliche Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Gesetze, sowie auf schwere Beleidigungen gegen die Nationalversammlung. Verdure, Billioray und Ferré sind angeklagt wegen willkürlicher Beschlagnahme und eigenmächtiger Zerstörung von Privathäusern und öffentlichen Monumenten, ferner der Kirchenplünderung und des Mordes, wobei darauf hingewiesen wird, daß sie für die Erschießung der gefangenen Geißeln gestimmt hätten. Der ehemalige Finanzminister der Kommune, Jourde, wird überdies verantwortlich gemacht für die Führung der Finanzen, welche die Erbrechung von Siegeln an den Staatskassen, sowie die Verschleuderung der öffentlichen Gelder im Gefolge gehabt habe. Ferrat wird angeklagt, als Chef eines Bataillons die Waffen gegen Frankreich getragen zu haben. Gegen sämmtliche Mitglieder der Kommune liegt endlich noch die Klage wegen Brandstiftung vor. — Die übrigen Anklageschriften sind noch nicht veröffentlicht.

Wien, 7. August. Wie verlautet, wird Fürst Bismarck demnächst zur Kur in Gastein erwartet.

Florenz, 7. August. „Opinione" bezeichnet das Gerücht, der Quirinal solle wieder an den Papst abgetreten werden, als jeder Begründung entbehrend.

Triest, 7. August. Der Lloyddampfer „Jupiter" ist heute Morgen um 7 Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin,** 7. August. Von der Kriegsentschädigung hat Frankreich bis jetzt 990 Millionen Francs gezahlt, zum großen Theil jedoch in Wechseln von ziemlich langer Sicht und es fragt sich daher jetzt, wie dem gegenüber die Verpflichtung Deutschlands zur Räumung okkupirten französischen Gebietes aufzufassen ist. — Durch die Blätter geht die Notiz, die Bedenken, welche im Reichstage gegen die zu gering gegriffenen Summen für Aushülfe der Reservisten und Landwehrmänner erhoben worden, erweisen sich leider nur als zu gerechtfertigt. Die Einzelnstaaten würden wahrscheinlich aus eigenen Mitteln Zuschüsse machen müssen, die später vielleicht Seitens des Reiches zurückerstattet würden. Diese Auslassung beruht auf schiefer Auffassung. Es war bekanntlich von vornherein die Absicht, daß die Entschädigungen Seitens der Einzelnstaaten erfolgen und aus den denselben zur Verfügung zu stellenden Beträgen der Kontribution geleistet werden sollten. Darauf beruhte der ursprüngliche Widerspruch gegen den Bunsenschen Antrag. Nachher beantragte die Regierung die 4 Millionen ausdrücklich nur, um die Einzelnregierungen in Stand zu setzen, den „ersten" und „dringendsten" Ansprüchen zu genügen und mit dem ausgesprochenen Vorbehalte, daß weitere Ansprüche von den einzelnen Staaten aus den denselben zufallenden Beträgen der Kontribution befriedigt werden sollten.

— Es ist schon mehrfach in der Presse darauf hingewiesen worden, von wie großer Bedeutung der siegreich beendete Krieg gegen Frankreich für die Stellung und die Verhältnisse der im Auslande lebenden Deutschen ist. Namentlich sind die Folgen für die in den Staaten der amerikanischen Union wohnenden Deutschen von großartiger Wirkung und von mächtigem Einfluß. Ein Brief eines in Charleston (Süd-Carolina) lebenden jungen Deutschen, der dort ein großes Geschäft besitzt und sich im Laufe der letzten Jahre eine einflußreiche Stellung erworben, macht in Bezug hierauf Mittheilungen, aus denen Einzelnes hervorgehoben zu werden verdient. Es heißt in dem Briefe vom 10. Juli c.:

Die bedeutendsten Preßorgane im fernen Süden und Westen von Amerika, welche uns noch vor Kurzem als Barbaren bezeichneten, rathen jetzt ihren Landsleuten, deutsche Sitten und Gebräuche anzunehmen und deutsche Beamten zu wählen, die größtentheils das unbedingteste Vertrauen verdienten und durch Kenntnisse und unermüdlichen Fleiß ein nachahmungswürdiges Beispiel gäben. Die hiesige Hauptzeitung erläßt eine Aufforderung an die Einwohner, ein großes Garten-Lokal herzustellen, wo man sich nach Weise der Deutschen amüsiren und auch des Sonntags Bier trinken könne. Letzteres bezeichnete man vor einem Jahre noch als germanische Sonntagsschändung. Noch mehr! Vor etwa zehn Jahren konnte ein Deutscher in diesem Staate erst nach 21jährigem Aufenthalte das Bürgerrecht erwerben; heute unterliegt es ja keinem Zweifel, daß bei der im August stattfindenden Bürgermeisterwahl ein Deutscher erwählt werden wird, diesen Posten in der bedeutendsten Stadt des Staates Carolina zu bekleiden. Bei der Wahl der Stadtvorsteher, welche gleichfalls im nächsten Monat stattfinden wird, werden vier Deutsche voraussichtlich die Majorität erlangen; bislang hatten wir nur 1 Mitglied unter den 12 Auserwählten. Wahrlich, ein erhebendes Gefühl für uns Deutsche! Durch vielfache Beobachtungen und Erfahrungen habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß das deutsche Element hier in den Südstaaten eine sich fort und fort steigernde einflußreiche Stellung einnehmen wird, wozu indirekt nicht am wenigsten die Unzuverlässigkeit der eingeborenen Beamten beiträgt. So wurden, um hierzu nur ein Beispiel anzuführen, am 1. Juni d. J. alle Staatsschulen bis auf Weiteres geschlossen, in Folge der Erklärung der städtischen Schuldeputation, es sei kein Geld mehr vorhanden zur Zahlung der Lehrergehälter. Wo die 40,000 Dollars geblieben, welche für diesen Zweck ausgeworfen, wußte keiner der betreffenden Herren anzugeben. Allgemein wird in dieser Beziehung die Solidität der Deutschen mehr und mehr anerkannt und hervorgehoben. So wirkt eines mit dem andern, um das Ansehen und die Reputation unserer Landsleute zu heben. Vor einiger Zeit feierte die deutsche Schützen-Gesellschaft hier in Charleston in großartiger Weise ihr Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit wurde Se. Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm einstimmig zum Ehrenpräsidenten des Vereins gewählt, welche Wahl derselbe umgehend huldvollst akzeptirte. Die Freude war groß, als vor einigen Tagen von Newyork aus die Nachricht hier eintraf, daß 6 schwere Kisten, eroberte Chassepotgewehre enthaltend, bereits von dort abgegangen seien als Geschenk des Deutschen Kaisers für unsere Schützengesellschaft. Sofort wurde beschlossen, nächstens ein brillantes Scheibenschießen mit diesen Waffen zu veranstalten. Unter den hiesigen Franzosen herrscht in Folge dessen eine kaum begreifliche Erbitterung. Wir werden uns indessen aus diesem Grunde in unserem Vergnügen nicht stören lassen. (K. Z.)

— Die Ermittelungen nach dem Verbleibe der Angehörigen der deutschen Armeen, die in Kriegsgefangenschaft und noch nicht zurückgekehrt sind, sind mit großen Schwierigkeiten verknüpft. In einem kürzlich hier eingegangenen Schreiben der französischen Regierung wird mitgetheilt, daß einstweilen keine Auskunft über solche mehr ertheilt werden könne, da unter der Diktatur Gambettas die Nachweisungen über die Gefangenen theils mangelhaft geführt, theils verloren worden seien.

— Am besten dürfte es für den Staat sein, meint „C. S.", wenn er sich in seinem Konflikte mit der katholischen Kirche in keiner Weise auf das doktrinäre Gebiet begiebt, wo ihm bei der Verworrenheit der Materie und gegenüber der jesuitischen Sophistik eine schwere und undankbare Aufgabe zu bewältigen bliebe, sondern wenn er sich einfach auf den rein juristischen Standpunkt stellt, welcher die schnellste und praktischste Lösung verheißt und auch von dem spitzfindigsten Gegner nicht mit Erfolg angefochten werden könnte. Auf Grund und in Gemäßheit der Satzungen der katholischen Kirche, die keine dem Interesse des Staates direkt zuwiderlaufende Artikel enthielten, kontrahirte früher der Staat mit der Kirche. Der Vertrag beruhte, wie alle Verträge, auf der Voraussetzung der Innehaltung der Bedingungen, unter denen er geschlossen wurde, und so lange dies geschah, genügte der Staat seinen Verpflichtungen, die sich wesentlich auf materielle Leistungen bezogen. Nun wird es aber selbst einer jesuitischen Beweisführung schwerlich gelingen, darzuthun, daß in Bezug auf die katholische Kirche nach der Einverleibung der Satzungen des Syllabus und der Unfehlbarkeit, — Satzungen, die das Interesse des Staates dem der Kirche nicht nur subordiniren, sondern ihm eigentlich gar keine Rechte zuerkennen und in den meisten Punkten seinem Interesse schnurstracks zuwider sind, — hier noch der status quo ante vorliegt. Wenn so die Regierung die Ueberzeugung gewonnen hat, die katholische Kirche sei jetzt nicht mehr dieselbe als früher zur Zeit, wo die Bulle de salute animarum (1821) erlassen wurde, sonach auch nicht dieselbe, auf die der frühere modus vivendi angewendet werden könne, so kann es ihr, da ja auch die Kirche ihren veränderten Standpunkt so offen dokumentirt und damit die Annullirung des Vertrages eingeleitet hat, mehrfach nicht übel genommen werden, wenn sie auch ihrerseits von demselben und den daraus resultirenden Verpflichtungen zurücktritt. In letzterer Beziehung würde sich zunächst für den Staat die Frage ergeben, ob es sich mit seinem Interesse vertrage, noch ferner die hohen Gehälter an die Herren Erzbischöfe und Bischöfe, die Verkündiger und Verfechter der neuen das Staatsinteresse kreuzenden Lehren zu zahlen. Diese Leistungen sind nicht so unbedeutend; die Bischöfe zu Frauenburg (Ermland) und Kulm erhalten je 9000 Thlr., die Erzbischöfe zu Gnesen-Posen, Breslau, Hildesheim, Köln je 12,000 Thlr., die Bischöfe von Münster, Paderborn, Fulda und Trier je 8000 Thlr., die übrigen Bischöfe circa 6000 Thlr. Gehalt. — Diese Frage, welche vor das Forum des Abgeordnetenhauses gehört und von demselben streng geprüft werden müßte, würde vom juristischen Standpunkte unzweifelhaft verneint werden müssen, und höchst wahrscheinlich wird sie im Abgeordnetenhause derselben Beurtheilung unterliegen. (??)

Saarburg, 3. August. Der „Saarburger Anzeiger" schreibt: Die Absteckung der deutsch-französischen Grenze ist von Norden her bis zur Mosel vorgeschritten und wird in nächster Zeit die Grenze des Kreises Saarburg berühren. Mit der Absteckung der neuen Grenze ist der Geometer Hufnagel beauftragt; die Ortsvorstände der in der Nähe der neuen Grenze belegenen Gemeinden werden ersucht, dessen Anordnungen und Vorladungen Folge zu leisten, so wie eine nöthige Anzahl von Stangen von 2 bis 3 Meter Höhe für die Grenzabsteckung bereit zu halten.

Wien. Das wiener „Tagblatt" will erfahren haben, daß Fürst Anton von Hohenzollern dem Fürsten Bismarck kundgegeben habe, sein Sohn, Fürst Karl, sei Willens, dem rumänischen Thron zu entsagen.

Vermischtes.

* **Für den Deutschen Juristentag,** welcher dieses Jahr vom 26. bis 31. August in Stuttgart abgehalten werden wird, ist vorläufig folgendes Festprogramm entworfen: Sonntag den 27. findet allgemeine feierliche Begrüßung in den Sälen des Königsbaues statt. Montag den 28. Abends Festbankett im neugeschaffenen Stadtgarten, welcher glänzend beleuchtet werden wird. Dienstag den 29. gemeinsames Festmahl im Königsbau. Mittwoch den 30. ein Ausflug mit Damen nach dem Hohenzollern mittelst Extrazuges, wobei das gemeinsame Mahl auf dem Rückweg in Tübingen in der großen akademischen Reitschule eingenommen werden wird. Donnerstag den 31. wird ein Festball im Königsbau den Abschluß bilden.

* **Die Windhose,** welche auf dem Tilsiter Bahnhofe so viel Unheil angerichtet hat, hat ihre Verheerungen auch auf weitere Strecken ausgedehnt. Einem Gutsbesitzer in Argelothen wurden drei Gebäude, darunter eine 230 Fuß lange Scheune zertrümmert. Vom Kuhstall wurde das Dach weggerissen und 40 Fuder Heu wirbelten in die Luft derart, daß nicht eine Spur später zu finden war. In Langkonischken wurde eine Mühle, in Stroblienen 14 Gehöfte zerstört. Dabei entwurzelte der Orkan zahlreiche starke Bäume, hob Brücken auf und richtete ähnliche Verwüstungen an. Auch stellt sich heraus, daß mehrere Menschen um's Leben gekommen sind.

* **Hamburg,** 3. August. Wie die amerikanische Regierung pensionirt, davon ein Beispiel. Heute kam hier mit dem Dampfer „Vandelia" von Newyork der Matrose Torreck aus Pillau hier an. Er diente auf dem amerikanischen Kriegsschiffe „Britannia", Kapitän Webbe. Das Schiff, in Friedenszeiten als Kauffahrteischiff benutzt, machte eine Reise von Callao nach Boston mit Guano. Um Weihnacht 1870 verbrannte das Schiff auf hoher See und retteten sich von der 22 Mann starken Besatzung nur 10 Mann, darunter Torreck, auf einem großen Stücke Holz und trieben fünf Tage und fünf Nächte auf See, bis ihnen Rettung kam. Dem unglücklichen Schiffbrüchigen war das rechte Bein abgefroren, so daß es amputirt werden mußte, und zwar bis zum Knie. Die nordamerikanische Regierung sorgte sehr sorgfältig für seine Heilung und erhielt er als erste Entschädigung 2500 Dollars, außerdem wurde ihm eine jährliche Pension von 300 Dollars ausgesetzt. Der deutsche Generalkonsul in Newyork hatte sich des Torreck sehr lebhaft angenommen und für seine Ueberfahrt hierher aufs freundlichste gesorgt. Der Invalide reiste heute mit der Bahn über Berlin nach Pillau.

* **München,** 1. August. Die von hiesigen Damen veranstaltete Sammlung von Handschriften und Bildnissen zum Besten des Invalidenfonds ist sehr bedeutend geworden. Die Dichter unserer klassischen und romantischen Epoche wie die der Gegenwart, die Philosophen von Wolff an, Naturforscher, Staatsmänner, Historiker, Theologen, Künstler und Schauspieler sind alle in der Art vertreten, daß es möglich wird besondere Mappen nach solchen Kategorien anzulegen und zugleich durch die Doubletten noch werthvolle vermischte Albums herzustellen. Ein ähnliches gilt von den Photographien berühmter Zeitgenossen, die mit deren eigenhändiger Unterschrift und meistens mit einem Denkspruch versehen sind. Die Feldherren und Staatsmänner aus dem großen Krieg haben das Unternehmen aufs freundlichste gefördert. Von Streicher in Wien war unter Anderm das Manuskript der Sonate in F-dur von Mozart eingesandt, von Mendelssohn in Berlin der in der Literaturgeschichte bekannte Brief Lessings an seine Eltern, von Frau v. Boisserée Künstlerbriefe aller Art. Noch ist manches in Aussicht und Sendungen von Bildnissen und Handschriften sind immer willkommen. Bis zum Oktober wird dann die Entscheidung getroffen, wie das Ganze für seinen edlen Zweck am besten zu verwerthen sei, ob durch Verloosung, oder zum Theil auch durch Verkauf.

* **Pforzheim,** 2. August. Der hiesigen Industrie war durch den für Deutschland so glorreich geführten Krieg neue Gelegenheit gegeben, ein Kunstprodukt zu schaffen, das an die hohe Zeit erinnert und zugleich der höchsten dabei betheiligten Persönlichkeit gewidmet ist. Dasselbe besteht aus einem Paar goldener Sporen mit Platinrädchen und Rosen- (Diamanten-) Verzierung; goldene Lorbeerzweige, auf die Arme aufgesetzt, enthalten auf einem schwarz emaillirten Goldbande die wichtigsten Daten der jüngsten Kriegszeit, während ein goldener Adler in der Mitte auf einer Mitrailleuse und einem zerbrochenen Kanonenrade steht. Das Kunstwerk, welches aus der Fabrik der Herren Geschwindt u. Komp. hervorgegangen und sehr geschmackvoll ausgeführt ist, soll nach der „Karlsr. Ztg." von einem Privatmann aus Baiern als Geschenk für den deutschen Kaiser bestimmt sein, und was noch besonders erwähnt zu werden verdient, es soll der Geber bis zum Jahr 1870 als stark ausgesprochener Antipreuße bekannt gewesen sein.

* **Wie man Frauen widerlegt.** In Straßburg wurde eine sehr enragirte Feindin Deutschlands, welche aber kein Wort Französisch spricht, von einem Berliner Touristen dieser Tage gefragt, weshalb sie denn so unversöhnlich grolle? „Oh", rief sie, „das Bombardement, das vergeß i nit, so wahr mir Gott helf'!" Ein jüdischer Händler aus Baden, welcher anwesend war, entgegnete: „Hören Se, Frauchen, vor zwei Jahren, als Se gesagt haben 2 Kinderchen, haben Se gesagt: Keines mehr, so wahr mir Gott helf'! Haben Se doch jetzt vier Kinderchen. Werden Se auch vergessen das Bombardement!"

* **Eine merkwürdige Petition,** nämlich eine solche um Schwimmhosen, haben die Bewohner von Nogent sur Marne an die französische Regierung gerichtet. Sie beklagen sich, daß sie mit ihren Frauen und Töchtern gar nicht mehr am Ufer der Marne spazieren gehen können, weil der Fluß den ganzen Tag über von badenden Preußen angefüllt ist. Die Nogentiner bitten nun, Herr Jules Favre möge als Minister des Auswärtigen seinen Einfluß bei der preußischen Regierung dahin verwenden, daß dieselbe ihren Soldaten befehle, künftighin nur mit Schwimmhosen in der Marne zu baden.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 8. August.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Schulz aus Magdeburg, Alexander aus Neworleans, Müller u. Walter aus Breslau, Hirschfeld aus Bromberg, Dähnert aus Leipzig, Braders aus Gentin, Direktor Dörschlag aus Wronke, k. Domänenpächter Heintze u. Frau aus Strumiany, Rentiere Frau Manthei u. Tochter aus Krojanke, Gutsbes. Molinek u. Fam. aus Fraustadt.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Die Rittergutsbes. Martini aus Lukowo, Frau v. Kalkreuth aus Muchoczyn, Schneider aus Proczyn und Sperling aus Kikowo, Frau Kreisbaumstr. Wolff aus Pleschen, Lieut. Frhr. v. Knobelsdorf aus Guhrau, die Rendanten Hecht aus Stenschewo, Beuth aus Lissa, die Kaufl. Gläser aus Lengenfeld, Philipsohn aus Magdeburg, Horlbogen u. Landsberg aus Berlin.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. v. Zoltowski aus Bitkowo, v. Zoltowski aus Zajaczkowo, v. Urbanowski aus Sobotka, v. Ciemniewska aus Polen, v. Zielonacka aus Falbogowo, Müller u. Frau aus Ciączyn, Radziejewski aus Berlin, die Kaufl. Stecznieski aus Warschau, Kasprzik aus Stettin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Hallach u. Scholz aus Breslau, Hersch aus Köln, Barburzynski aus Gryfia, Lindemann u. Feldblum aus Berlin, Kempert aus Stettin, Ballauf aus Breslau, Funck aus Grätz, Rittergbs. Jankowski aus Czachurki, Kalohr aus Konitz.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 4. August Goldagio 12¼, 1882. Bonds 114⅝.

Berlin, den 7. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5.
Weizen höher,			**Spiritus** höher,		
August	77	78	August	17 20	17 10
Sept.-Oktober	72	71	Sept.-Oktober	17 23	17 12
April-Mai	70	69	April-Mai	17 25	17 20
Roggen fester			**Hafer,**		
August	50⅛	49½	August	46½	46
Sept.-Oktober	50⅜	49¾	**Petroleum,**		
April-Mai	49¾	49½	do. loko	—	—
Rüböl fester,					
August	28	27½			
Sept.-Oktober	28	27 11/24	Kündigung für Roggen	50	160
April-Mai	25½	25½	Kündigung für Spiritus	30000	40000

Stettin, den 7. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5.
Weizen geschäftslos,			**Rüböl** ruhig, loko	27	27½
Herbst	71	71½	August	26⅚	27
Frühjahr	69½	70	Sept.-Oktbr.	26⅓	26 5/12
Roggen geschäftslos,			**Spiritus** unv., loko	17½	17½
August-Sept	49	49¼	Aug.-Septbr.	17¼	17⅙
Herbst	49	49¼	Septbr.-Oktbr.	17 5/12	17⅓
Frühjahr	49	49¼	Frühjahr	17 7/12	17⅓

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 7. August Nachmittags 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** fester, hiesiger loko 8, 7½, fremder loko 7, 10, pr. November 7, 15½, pr. März 7, 15, pr. Mai 7, 15. **Roggen** behauptet, loko 6, 5, pr. November 5, 11½, pr. März 5, 13, pr. Mai 5, 14. **Rüböl** fest, loko 15¹/₁₀, pr. Oktober 14⁹/₁₀, pr. Mai 14³/₂₀. **Spiritus** loko 20 a 20¼.

Breslau, 7. August, Nachmitt. **Spiritus** 8000 Tr. 16⅔. **Weizen** pr. August 71. **Roggen** pr. August 47¼, pr. September Oktober 48, pr. April-Mai 47⅔. **Rüböl** loko 13½, pr. September-Oktober 13¼, pr. April-Mai 12½. **Zink** fest. — Wetter: Trübe.

Bremen, 7. August **Petroleum** matt, Standard white loko 6.

Hamburg, 7. August, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen loko gut verkäuflich, auf Termine höher, Roggen loko gut verkäuflich, auf Termine fest. **Weizen** pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 146½ B., 145½ G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 146½ B., 145½ G. **Roggen** pr. August 107 B., 106 G., pr. August-September 107 B., 106 G., pr. September-Oktober 104½ B., 104 G., pr. Oktober-November 104½ B., 104 G. **Hafer** still. **Gerste** unverändert. **Rüböl** fester, loko 29, pr. Oktober 28⅜, pr. Mai 27. **Spiritus** geschäftslos, loko, pr. August und pr. August-September 20⅞, pr. September-Oktober 21¼. **Kaffee** sehr fest, Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** matt, Standard white loko 12¾ B., 12⅝ G., pr. August 12⅝ G., pr. September-Dezember 13½ G. — Wetter: Schön.

London, 7. August. Feiertags wegen heute kein Getreidemarkt.

London, 7. August, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 29. Juli bis zum 4. August betrugen: Englischer Weizen 1712, fremder 47,793, englische Gerste 12, fremde 3315, englische Malzgerste 17,380, englischer Hafer 767, fremder 75,405 Quartres. Englisches Mehl 11,893 Sack, fremdes 2032 Sack und 11,773 Faß.

Liverpool, 7. August. Feiertags wegen heute kein Baumwollenmarkt.

Antwerpen, 5. August Nachmittags 2 Uhr 30 Min. **Getreide-Markt.** Weizen unverändert, dänischer 33½. Roggen begehrt, Königsberger 20½. Hafer flau, schwedischer 20. Gerste ruhig, Stettiner 21. **Petroleum-Markt** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz., 49½ B., pr. August 49½ B., pr. September 50 B., pr. September-Dezember 51 bez., 51½ B. Ruhig.

Paris, 7. August. **Produktenmarkt.** **Rüböl** matt, pr. August 117, 00, pr. September 118, 00, pr. September-Dezember 118, 50. **Mehl** ruhig, pr. August 79, 50, pr. September 79, 50, pr. September-Dezember 79, 50. **Spiritus** pr. August 59, 00. — Wetter: Schön.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform
7. August	Nachm. 2	28' 0'' 82	+ 16°7	NW 2	trübe. St., Cu-st
7. "	Abnds. 10	28' 0''' 89	+ 13°7	NW 1	heiter. St.
8. "	Morgs. 6	28' 1''' 44	+ 11°4	ONO 2	ganz heiter. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. August 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 6 Zoll.
" " 8. " " " " 3 " 11

Breslau, 7. August. Der spärliche Besuch der heutigen Börse war die Ursache einer totalen Geschäftslosigkeit. Der Verkehr bewegte sich in äußerst engen Grenzen und die Notizen für österreich. Kredit und Lombarden sind etwas matter wie Sonnabend. Preuß. Fonds und Eisenbahnen bleiben beliebt und wurden zu etwas höheren Kursen gehandelt Rumänier geschäftslos, 35 nominell Industrieaktien fest. Breslauer Diskonto-Bank 113 bez., schles. Bank 128½ Gd., Linke 96¾ Gd., Breslauer Wechslerbank 102¾-103 bez., Laura- und Königshütte 101 bez

[Schlußkurse] Oesterr. Loose 1860 86¼ B. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 96¾ G. Bresl. Diskontobank 113 bz. Schles. Bank 128½ G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 157 B. Oberschl. Prioritäten 79½ bz u G. do. do. 88 G. do. Lit. F. 96 G. do. Lit. G. 96 G. do. Lit. H. 95 G. do. do. H. 101⅜-102 etw a 101¾ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 94¼ G. do. St.-Prioritäten 103 G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 122¼ bz. do. do. neue 117½-¾ bz u G. Oberschlesische Lit. A. u. C. 196¼ B. do. Lit. B. —. Amerikaner 98 G. Italienische Anleihe 58½ bz u G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 7. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 97, österreich.-deutsche Bankaktien 88½, Oberhessen 78⅞, Nordwestbahn 205¼, ungarische Loose 99¼, Raab-Grazer Loose 83, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79¼, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84, South-Eastern-Prioritäten 75½, Central-Pacific 84¾.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 274, Staatsbahn 405½ Lombarden 172½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 97. Türken 44¼. Oesterr. Kreditaktien 274½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 406. 1860er Loose 86⅞. 1864er Loose 140. Lombarden 172¾. Kansas 78½. Rockford 42¾. Georgia 74. Südmissouri 70⅞.

Frankfurt a. M., 7 August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 97 Kreditaktien 274½ Staatsbahn 406¼, Lombarden 173¼, Silberrente 57, Galizier 238½, Nordwestbahn 205½, Oberhessen 79⅛, ungarische Loose 98⅞. Fest.

Hamburg, 5. August, Nachmittags. Ziemlich fest. Raab-Grazer Loose 82.

Wien, 7. August, Nachmittags. (Schlußkurse.) Still.

Silber-Rente 69 40, Kreditaktien 286, 80, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 422 50 Galizier 249 00 London 121 80, Böhmische Westbahn 257 50, Kreditloose 178 50, 1860er Loose 101, 40, Lomb. Eisenb. 180 60, 1864er Loose 135 25 Napoleonsd'or 9. 73.

Wien, 7 Aug., Abends. **Abendbörse.** Kreditaktien 286 40, Staatsbahn 422 00, 1860er Loose ungestempelt 101, 40, do. gestempelt 106, 00, 1864er Loose 135, 00, Galizier 249, 00, Unionsbank 266, 50, Lombarden 180, 20, Napoleons 9 72½. Matt.

London, 7. August. Feiertags wegen keine Börse.

Paris, 7. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 15, 3proz. Rente 55, 52½, italienische Rente 59, 57, Lombarden 381, 25, Staatsbahn 878, 75, Türken 46, 50, Amerikaner 106, 25.

Paris, 7. August, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 55, 60, niedrigster 55, 4½7. Fest.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 55, 52½. Neueste 5proz. Anleihe 88, 15. Anleihe Morgan 496, 50. Italienische 5proz. Rente 59, 70. do. Tabaks-Obligationen 460, 00. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien 875, 00. do. Nordwestbahn 447, 00. Lomb. Eisenbahn-Aktien 383 75. do. Prioritäten 226, 00. Türken de 1865 46, 50. do. de 1869 286, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 31.

Newyork, 5. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 12¼, niedrigste 12⅛. Wechsel auf London in Gold 109¾ Goldagio 12¼, Bonds de 1882 114⅝, do. do. 1885 114¼, do. do. 1865 113½, do. do. 1904 113⅜, Erie-Bahn 29¼, Illinois 132½, Baumwolle 19¾, Mehl 5 D. 70 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24¾, do. do. Philadelphia 24½, Havannahzucker Nr. 12 10¼

Die Bremer Dampfer „Hermann" und „Ohio" sind heute Morgen 6 Uhr hier eingetroffen.

Berlin 7. August. Die Haltung der Börse war im Allgemeinen fest, auf internationalem Gebiete zeigte sich keine sonderliche Lebhaftigkeit Italiener wurden zu wesentlich besseren Kursen in Posten gehandelt. Rumänier matt; dem Kurse tritt heute, weil sie von jetzt ab franko Zinsen gehandelt werden, der Betrag derselben vom 1. Januar cr. ab mit 4½ Thlr. hinzu, für die Regulirung der laufenden Engagements bleibt die frühere Usance in Kraft. Eisenbahnaktien still und wenig fest, Rechte Oder-Ufer und Görlitzer Stamm, Märkisch-Posener und Rechte Oder-Ufer Stamm-Prioritäten waren gefragt. Von Bankaktien waren besonders Meininger und Darmstädter belebt. Von den Industrie-Aktien besonders Bochumer und Hörder in großem Verkehr Deutsche und preußische Fonds sehr fest und in lebhaftem Verkehr. Inländische Prioritäten in gutem Verkehr und namentlich Potsdamer C., 4- und 4½proz. Stettiner, Köln-Mindener, 4½- und 5proz. Rheinische und 3½proz. Bergische gefragt, von österreichischen Kaschau-Oderberger, Nordost- und Nordwestbahn besonders beliebt, russische still und sehr fest, amerikanische ebenfalls still. Die neuen 4½proz. Breslauer Stadtobligationen wurden 94 à ¼ bezahlt und blieben dazu Geld. Von russischen Fonds waren beide Prämien-Anleihen und 1871er englische höher und lebhaft, auch Bodenkredit-Pfandbriefe belebt. — Nur in Niederschlesischen Prämien fanden ziemliche Umsätze statt.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 7. August 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	101¾ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅜ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99¼ G
Staats-Anl. v. 1859	5	102⅛ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	98⅞ bz
do. 1856,	4½	99⅛ bz
do. 1867 C.)	4½	99⅜ bz
do. A. D.)		99⅜ bz G
do. von 1868 B.	4½	98⅞ bz
do. 1850, 52 conv.	4	92½ bz G
do. 1853	4	92⅛ bz G
do. 1862	4	92 bz
do. 1868 A.	4	92½ bz G
Staatsschuldscheine	3½	85½ bz G
Präm.St.Anl.1855	3½	125¾ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	66¾ bz
Kur-u. NeumSchld.	3½	85 G
Oberdeichbau-Obl.	4½	95 G
Berl. Stadtoblig	5	101¾ bz
do. do.	4½	97 G
do. do.	3½	77 bz
Berl. Börsen-Obl.	5	101 G
Pfandbriefe. Berliner	4½	95 G
Kur- u. Neum.	3½	81 B
do. do.	4	89 bz
Ostpreußische	3½	78¾ G
do.	4	87 G
do.	4½	95⅝ bz 5% 101⅞
Pommersche	3½	79 bz G [G
do. neue	4	89 G 4½ %
Posensche neue	4	92 bz G [G
Schlesische	3½	—
Westpreußische	3½	73 bz
do.	4	88 bz
do. neue	4	95¾ bz
do.	4½	02 G
Rentenbriefe. Kur- u. Neum.	4	93 bz G
Pommersche	4	94 G
Posensche	4	92¼ bz
Preußische	4	93 G
Rhein-Westf.	4	93½ bz
Sächsische	4	93 G
Schlesische	4	93 G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95½ G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr.250fl.Pr.Obl.	4	79¼ bz
do. 100fl. Kred. L.	—	99 G
do. Loose (1860)	3	86¼ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	78⅛ bz
do. Bodenkr.-G.	5	87½ bz
Ital. Anleihe	5	58⅜ bz
Ital. Tabak-Obl.	6	90 bz G
Rumän. Anleihe	8	88 bz G
Rum.Oblg. v. St. g.	7½	35¾ et 35⅛-½ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	70½ bz
Engl.Anl. v. J.1862	5	86½ B
Präm.-Anl. v. 1864	5	130¼ bz
do. v. 1866	5	131¾ bz
Russ.Bodenkred.Pf.	5	88⅜ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	71 G II —
Poln. Schatz-Obl.	4	gr.71½ bz
do. Cert.A. 300 fl.	5	93 G
do. Pfdbr. in S.R.	4	70⅜ G 5% 70⅛
do. Part. O.500fl.	4	102 G [B
do.Liqu.-Pfandbr.	4	59⅞ bz G
Finn. 10Thlr.-Loose	—	8½ bz [½bz
Amer. Anl. 1882	6	97½ bz
Türkische Anl. 1865	5	45⅛ bz
Bad. 4½% St.-Anl	4½	97 G [B
Neue bad. 35fl.Loose	—	39½ G
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110 B
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	111¼ bz
do. 4½%St.A.v.59	4½	98¾ bz
Braunschw. Anl.	5	100½ bz
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	18⅛ B
Dessauer Präm.-A.	3½	103⅞ bz
Lübecker do.	3½	50½ et bz
Sächsische Anl.	5	103⅛ G
Schwed.10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	131 bz G
Berl. Kass.-Verein	4	180½ G
Berl. Handels-Ges.	4	139 G j.,
Braunschw. Bank	4	124 B
Bremer Bank	4	111¼ G
Coburg. Kredit-Bk.	4	95 ⅛ bz B
Danziger Priv.-Bk.	4	114 B
Darmstädter Kred.	4	155⅞ bz
Darmst. Zettel-Bk.	4	112¼ G
Dessauer Kreditbk.	0	9⅞ bz
Disk. Kommand.	4	173⅝ bz G
Genfer Kreditbank	0	18⅛ bz
Geraer Bank	4	120 B
Gwb. H. Schuster	4	104⅜ etw bz
Gothaer Priv.-Bk.	4	113 B
Hannoversche Bank	4	97¾ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	114 G
Leipziger Kreditbk.	4	139 bz G
Luxemburger Bank	4	129 B
Magdeb. Privatbk.	4	107¼ G
Meininger Kreditb.	4	145 bz
Moldau Landesbk.	4	69 bz G
Norddeutsche Bank	4	166 G
Oestr. Kreditbank	5	157 56¾ bz
Pomm. Ritterbank	4	108 G
Posener Prov.-Bk.	4	110 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	174 bz et G
Rostocker Bank	4	113¾ B
Sächsische Bank	4	144 G
Schles. Bankverein	4	128¾ bz B
Thüringer Bank	4	107 bz
Vereinsbank Hamb.	4	115½ B
Weimar. Bank	4	104¼ G
Prß. Hyp. Vrs. 25%	4	109⅞ bz
Erste Prß. Hyp.-G.	4	94½ G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	85 G
do. II. Em.	4	85 G
do. III. Em	4½	94½ G
Aachen-Mastricht	4½	86 G
do. II. Em.	5	94½ G
do. III. Em.	5	94½ G
Bergisch-Märkische	4½	—½—
do. II.Ser.(conv.)	4½	76 G
III.Ser. 3½ v.St.g.	3½	94¾ G
do. Lit. B.	3½	½ bz C.74 ½B
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	93¼ bz
do. VI. Ser.	4½	92½ bz G
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	86 G
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	100¼ G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	94¼ G
do. Lit. B.	4½	94 G
Berlin-Görlitzer	5	101 B
Berlin-Hamburg	4	86 G [G
do. II. Em.	4	86 G III. 100¾
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	— —
do. Lit. C	4	85 bz
Berl.-Stett.II.Em.	4	84¾ G
do. III. Em.	4	84½ bz
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	93¾ B
do. VI. Ser. do.	4	84¼ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	—
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	94½ G
do. II. Em.	5	101 B
do.	4	86 G
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	93½ G
do. IV. Em.	4	84 bz kl.—
do. V. Em.	4	83⅞ bz B
Cosel-Oderb.(Wilh)	4	84¼ bz
do. III. Em.	4½	93⅜ G
do. IV. Em	4½	93⅜ bz
Galiz. Carl.Ludwb.	5	87¼ bz II.83¼B
Lemberg Czernowitz	5	64½ bz G III.9
do. II. Em.	5	75⅞ B [¼ B
do. III. Em	5	68⅜ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	93¾ G
do. do. 1865	4½	93¼ G
do. do.	5	100¾ bz G
do. Wittenb.	3	68¼ G
Niederschl.-Märk.	4	87 bz
do. II. S. a 62½ tlr.	4	85½ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	87 G
do. conv. III. Ser.	4	84½ G
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	— —
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B.	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	4	— —
do. Lit. F.	3½	— —
do. Lit. G.	4½	93½ bz
Oestr.-Französ. St.	4½	287¾ bz
Oestr. südl. St.(Lb.)	3	223 bz n.213½bz
do. Lomb. Bons	5	98 G
do. do. fällig 1875	6	96½ bz
do. do. fällig 1876	6	96½ B
do. do. fäll. 1877/8	6	96½ B
Ostpreuß. Südbahn	5	97 B 94⅞ B
Rhein.Pr.-Obligat.	5	85½ G
do. v.Staat.garant.	4	78 G
do. III. v. 1858 u. 60	3½	93½ G 65r 93½G
do. 1862 u. 1864	4½	93½ bz
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S.g.	4½	94½ bz G
do. II. Em.	4½	94½ bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Czarkow-Azow	4½	87¼ G
Jelez-Woron.	5	87½ bz B
Kozlow-Woron.	5	88½ G
Kursk-Charkow	5	87½ G
Kursk-Kiew	5	87⅞-kl.88⅜ B
Mosko-Rjäsan	5	93½ G
Rjäsan-Kozlow	5	88½ bz
Schuja-Iwanow	5	86½ G
Warschau-Terespol	5	86½ G kl. 87 B
Warschau-Wiener	5	90 bz kl. 90 bz
Schleswig	5	91½ B
Stargard-Posen	4½	84½ G
do. II. Em.	4	93¾ B
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	87¼ G
do. II. "	4	94½ G
do. III. "	4½	86½ bz G
do. IV. "	4	94 G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	39¼ bz
Altona-Kieler	4	121⅛ bz
Amsterdm-Rotterd.	4	101⅛ bz G
Bergisch-Märkische	4	131¼ bz G
Berlin-Anhalt	4	245 bz
Berlin-Görlitz	4	73¾ bz
do. Stammprior.	5	99¼ bz G
Berlin-Hamburg	4	168 bz
Berl-Potsd-Magd.	4	265½ bz n. 214bz
Berlin-Stettin	4	152½ bz G
Böhm. Westbahn	5	104 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	122 bz
Brieg-Neiße	5	94½ G
Cöln-Minden	4	159½ bz
do. Lit. B.	5	107¾ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	102¾ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	47½ bz G
do. Stammprior.	5	72¼ bz G
Löbau-Zittau	4	78½ G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	183 G
Märkisch-Posen	4	44 bz
do. Prior.-St.	5	67¾ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	135 bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	81⅞ bz
Magdeb.-Leipzig	4	196 bz
do. do. Lit. B.	4	89½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	155⅛ bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	89 bz
Niederschl.-Märk.	4	89¾ bz
Niederschl. Zweigb.	4	109½ bz G
Nordh.-Erf. gar.	4	63 bz
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	64 G
Oberhess. v. St.gar.	3½	vll. 77½ bz
Oberschl.Lit.A.u.C.	3½	197 bz
do. Lit. B.	3½	178½ bz G
Oest.-Frnz.-Staats.	5	⅞ — —
Oest.-Südb.(Lomb.)	5	98½-98¼- bz
Ostpr. Südbahn	4	38⅞ bz
do. St.-Prior.	5	64 bz B
Rechte Oder-Uferb.	5	93⅜ bz
do. do. St.-Pr.	5	102⅜ bz
Rheinische	4	142½ bz
StP. Lit.B.v.St.g.	4	92 bz B
Rhein-Nahebahn	4	36⅛ bz G
Russ.Eisenb.v.St.g.	5	91⅛ bz
Stargard-Posen	4½	95½ G
Thüringer	4	150⅛ bz
do. B. gar.	4	vll 86⅞ bz G
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	76¾ bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ bz
Gold-Kronen	—	9 6 B
Louisd'or	—	110½ B
Oesterr. Pap.-Rente	4½	48⅜ bz
do. Silb.-Rente	—	57¼ bz
Sovereigns	—	6. 22 bz
Napoleonsd'or	—	5 10⅛ bz G
Imp. p. Zpfd.	—	458½ bz
Dollars	—	1. 11¼ bz
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oesterr. Banknoten	—	82⅜ bz
Russische do.	—	80⅛ bz

Wechsel-Kurse vom 7. August

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
London 1 Lstr. 3 M.	2	— —
Paris 300 Fr. 2 M.	6	— —
Wien 150 fl. 8 T.	5	82⅜ bz
do. do. 2 M.	5	81¾ B 81⅜ G
Augsb. 100fl. 2 M.	4½	— —
Frankf. 100fl. 2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88⅞ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	80 bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.